Die Folgen der Nahrungssicherheit und des Hungers bekämpfen

27. April 2024 Die IPPNW stellt fest, dass Kriegsparteien heute - wie auch früher – Hunger der Zivilbevölkerung im Rahmen von Kriegshandlungen rücksichtslos in Kauf nehmen. Dieser Hunger betrifft alle Bevölkerungsgruppen; besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder sowie Alte und Kranke, die eine spezielle Versorgung brauchen. Hunger verursacht Krankheit zum einen durch direkte Schädigung der inneren Organe und der Immunabwehr, zum anderen aber auch durch die Unmöglichkeit, Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.

Die mittel- und längerfristigen Folgen der Zerstörung landwirtschaftlicher Flächen sind fatal nicht nur bei konventionell geführten Kriegen, sondern besonders auch nach lokal begrenztem oder regional ausgedehntem Einsatz von Atomwaffen. Hierfür zeigen agrarökonomische Modellierungen, dass nach der unmittelbaren Zerstörung und Tötung von Menschen durch akute Strahlungswirkungen, schwere Ausfälle in der Nahrungsproduktion auf unabsehbare Zeit zu erwarten sind. Die Klimafolgen des Einsatzes von atomaren Waffen betreffen neben der Landwirtschaft auch die Lebensverhältnisse weltweit, indem der Staub der Explosion sich in der Stratosphäre verteilt und eine merkliche globale Abkühlung der Erde bewirkt.

Alle Ernährungsfolgen von Krieg betreffen in erster Linie die Menschen vor Ort, darüber hinaus aber besonders Menschen in Ländern, die überwiegend von landwirtschaftlicher Selbstversorgung abhängig sind. Sie sind nicht nur unmittelbar betroffen, sondern leiden auch unter den Preissteigerungen für Nahrungsmittel, die durch Spekulation herbei-geführt werden. Diese Preissteigerungen machen Nahrung für viele Menschen unerschwinglich, während die Verursacher der Spekulationen große Gewinne machen.

Für die IPPNW ist Hunger ein Aspekt des Krieges. Er verletzt neben den unmittelbaren fatalen Auswirkungen in allen Fällen humanitäres Völkerrecht. In einer Zeit, in der wir uns mit den globalen Umweltveränderungen durch den Klimawandel auseinandersetzen müssen, vernichtet die Zerstörung durch Kriegshandlungen unwiderruflich die vorhandene und absehbare Ernährungskapazität der Erde. Als Angehörige von Gesundheitsfachberufen in der IPPNW setzen wir uns dafür ein, dass die Folgen der Nahrungssicherheit und des Hungers für die Gesundheit der Menschen im Vorhinein wahrgenommen und bekämpft werden.